

Gutes Jahr für die AHV, IV und FAK

Jahresabschluss Die Liechtensteinische AHV hat das Jahr 2014 mit einem kräftigen Überschuss abgeschlossen. Dies geht aus neuesten provisorischen Zahlen hervor. Wichtiger als die nackten Zahlen bleiben aber die Reformpläne der Regierung.

VON HOLGER FRANKE

Auf rund 2,9 Milliarden Franken ist das Fondsvermögen der AHV im vergangenen Jahr angestiegen. Die Reserven belaufen sich somit auf 11,2 Jahresaufgaben - deutlich mehr als noch im Jahr zuvor. Für Walter Kaufmann, Direktor der AHV-IV-FAK, ein gutes Jahr. Besser als eigentlich erwartet. Vor allem die Vermögenserträge haben zum Ergebnis beigetragen, die auf rund 165 Millionen Franken angewachsen sind. Diese können allerdings je nach Entwicklung an den Kapitalmärkten stark schwanken und auch durchaus einmal negativ ausfallen, wie beispielsweise im Jahr 2011 (s. Tabelle). Das Börsenjahr 2014 war aber ganz offensichtlich ein gutes Jahr für die AHV. «Realistisch darf man 2,5 Prozent über die Jahre erwarten. Natürlich freut man sich, wenn es mehr ist, aber mehr ableiten würde ich daraus nicht», so Kaufmann auf Nachfrage des «Volksblatts».

Langfristig sinken die Reserven

Damit spielt der AHV-Direktor auf die aktuellen politischen Diskussionen an. Bereits im Januar hatte Walter Kaufmann betont, dass das entscheidende Fazit des Jahres 2014 aus der Sicht der AHV nicht die reinen Zahlen seien, sondern, dass die Regierung konkrete Vorschläge zur Neuregelung des Staatsbeitrages und zur langfristigen Sicherung der AHV in die Vernehmlassung geschickt hatte (das «Volksblatt» berichtete am 16. Januar). Dabei spielen fünf Punkte eine grosse Rolle. Neben der Erhöhung des Rentenalters auch die Umlegung des Weihnachtsgeldes auf die Monatsrenten, die leichte Erhöhung der Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie die Festlegung des Staatsbeitrags auf 20 Millionen Franken ab 2018 und die Ein-

«Das ist ein wirklich gutes Ergebnis, über dem, was man erwarten durfte.»

WALTER KAUFMANN
DIREKTOR AHV-IV-FAK

führung einer Beitragspflicht auf Einkommen im Rentenalter. Diese geplanten Massnahmen sollen helfen, die finanzielle Situation der AHV zu stabilisieren. «Das Gesamtergebnis der von der Regierung vorgeschlagenen Massnahmen würden meines Erachtens durchaus genügen. Ob nun aber bei der laufenden AHV-Revision am Schluss genau dieses Gesamtergebnis oder etwas anderes herauskommt, wird der Gesetzgeber entscheiden müssen», hatte Kaufmann bereits im Januar kommentiert. Die Vernehmlassung läuft bis Ende März 2015, im Landtag könnte die Reform im September landen. Der Staatsbeitrag an die AHV wird bereits in diesem Jahr auf 50 Millionen Franken sinken, ab 2018 soll er nach jetzigem Stand komplett entfallen. Besonders deut-

lich wird der langfristige Handlungsbedarf bei der AHV beim Blick auf die Reserven: Waren es im Jahr 2000 noch 15 Jahresaufgaben, sank dieser Anteil auf unter 11 Jahresaufgaben im Jahr 2013.

Gutes Jahr für die IV und FAK

Für das Jahr 2014 haben auch die IV und die FAK positive Zahlen zu vermelden. So schliesst die IV mit einem nahezu ausgeglichen Ergebnis ab. Das sogar mit einem um rund 7 Millionen Franken deutlich reduzierten Staatsbeitrags, der sich im vergangenen Jahr nur noch auf rund 700 000 Franken bewegte. Laut Walter Kaufmann dürfte in den kommenden Jahren zumindest voraussichtlich überhaupt kein Staatsbeitrag mehr nötig sein. Die FAK schliesst das Jahr 2014 nach den vorliegenden provisorischen Zahlen mit einem positiven Ergebnis von knapp 13 Millionen Franken ab. Das Fondsvermögen erhöht sich auf knapp 154 Millionen Franken

- somit stehen mittlerweile rund 3 Jahresaufgaben als Reserve zur Verfügung. Für Walter Kaufmann ebenfalls erfreulich ist der Blick auf die Kosten: «Die Verwaltungskostenrechnung war wegen der staatlichen Pensionskassensanierung in den vergangenen zwei Jahren überschuldet, nun aber ist sie wieder kerngesund.»

Hälfte der Verluste aufgeholt

Hoffnung besteht auch für das laufende Jahr. Nach dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, den Mindestkurs nicht mehr aufrechtzuhalten, hatte der AHV-Fonds seit Jahresbeginn rund 3,5 Prozent an Wert eingebüsst. In den Dimensionen der AHV entsprach dies rund 100 Millionen Franken (das «Volksblatt» berichtete am 20. Januar). Nachdem sich die Kapitalmärkte aber mittlerweile wieder deutlich erholt haben, haben sich diese Buchverluste bereits wieder um etwa die Hälfte reduziert.

Entwicklung der AHV auf einen Blick

Fondsvermögen steigt in den vergangenen Jahren kontinuierlich an

	2014	2013	2012	2011	2010
Beiträge	226.27	217.69	214.50	201.87	205.26
Vermögenserträge	165.64	129.32	155.71	-29.46	73.77
Staatsbeitrag	59.83	58.21	56.42	54.39	52.64
Einnahmen total	451.74	405.22	426.63	226.80	331.67
Ausgaben (Leistungen)	-262.14	-253.83	-245.14	-234.94	-227.73
Gesamtergebnis	189.60	151.39	181.49	-8.14	103.94
Fondsvermögen	2936.74	2747.13	2595.74	2414.25	2422.39
Fonds = Jahresaufgabe mal	11.20	10.82	10.59	10.28	10.64

Beträge in Millionen Franken; Quelle: AHV-IV-FAK; Grafik: «Volksblatt»; Foto: Shutterstock

